

Erfolgsbedingungen der Gruppenarbeit

Anhang

Készítette:

Miskei Réka

Német és nemzetiségi német, angol tanári MA
Eötvös Loránd Tudományegyetem
Bölcsészettudományi Kar

Témavezető:

Dr. Feldné Knapp Ilona

tanszékvezető egyetemi docens

Lezárás dátuma: 2015. 01. 06.

Inhaltsverzeichnis

8. ANHANG	3
8.1 DIE DETAILLIERTE DARSTELLUNG DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG	3
8.1.1 <i>Fall 1</i>	3
8.1.1.1 Die Beobachtung	3
8.1.1.1.1 Der Kontext	3
8.1.1.1.2 Phasen der Stunde	3
8.1.1.1.3 Lehr- und Lernziele und Sozialformen	4
8.1.1.1.4 Funktion der Gruppenarbeit	4
8.1.1.2 Das Lerntagebuch.....	5
8.1.1.2.1 Der Kontext	5
8.1.1.2.2 Auswertung der Ergebnisse.....	6
8.1.1.3 Das Interview	9
8.1.1.4 Die komplexe Betrachtung der Gruppenarbeit.....	10
8.1.2 <i>Fall 2</i>	11
8.1.2.1 Die Beobachtung	11
8.1.2.1.1 Der Kontext	12
8.1.2.1.2 Phasen der Stunde	12
8.1.2.1.3 Lehr- und Lernziele, Sozialformen	13
8.1.2.1.4 Funktion der Gruppenarbeit	13
8.1.2.2 Das Lerntagebuch.....	13
8.1.2.2.1 Der Kontext	13
8.1.2.2.2 Auswertung der Ergebnisse.....	14
8.1.2.3 Das Interview	19
8.1.2.4 Die komplexe Betrachtung der Gruppenarbeit.....	20
8.1.3 <i>Fall 3</i>	21
8.1.3.1 Die Beobachtung	21
8.1.3.1.1 Der Kontext	21
8.1.3.1.2 Phasen der Stunde	21
8.1.3.1.3 Lehr- und Lernziele, Sozialformen	22
8.1.3.1.4 Funktion der Gruppenarbeit	22
8.1.3.2 Das Lerntagebuch.....	23
8.1.3.2.1 Der Kontext	23
8.1.3.2.2 Auswertung der Ergebnisse.....	23
8.1.3.3 Das Interview	25
8.1.3.4 Die komplexe Betrachtung der Gruppenarbeit.....	26
8.1.4 <i>Fall 4</i>	27
8.1.4.1 Die Beobachtung	27
8.1.4.1.1 Der Kontext	27
8.1.4.1.2 Phasen der Stunde	27
8.1.4.1.3 Lehr- und Lernziele, Sozialformen	28
8.1.4.1.4 Funktion der Gruppenarbeit	28
8.1.4.2 Das Lerntagebuch.....	29
8.1.4.2.1 Der Kontext	29
8.1.4.2.2 Auswertung der Ergebnisse.....	29
8.1.4.3 Das Interview	31
8.1.4.4 Die komplexe Betrachtung der Gruppenarbeit.....	32
8.2 DOKUMENTATION.....	33

8. Anhang

8.1 Die detaillierte Darstellung der empirischen Untersuchung

8.1.1 Fall 1

8.1.1.1 Die Beobachtung

Schule: sechs- und vierklassiges Gymnasium in Budapest

Klasse: 11. Klasse

Datum: 15. Oktober 2014

8.1.1.1.1 Der Kontext

- **Dauer:** Die beobachtete Einheit war eine Doppelstunde, der Unterricht dauerte 65 Minuten lang, im Rest der Zeit füllten die Lernenden das Lerntagebuch aus.
- **Anzahl der Lernenden:** In der Stunde waren 17 Lernende, zwölf Jungen und fünf Mädchen, präsent. Es gab eine Abwesende.
- **Thema der Stunde:** alternative Medizin. Sie war kein fester Bestandteil des Stoffes und diente zur Ergänzung.

8.1.1.1.2 Phasen der Stunde

Die Unterrichtseinheit lässt sich in neun Phasen teilen.

- Die ersten zehn Minuten der Stunde dienten zum Einstieg. In diesen ersten zwei Phasen fanden die Aktivierung des Wortschatzes und der Einstieg ins Thema mit dem Galgenmännchen-Spiel statt. Die Lösung war die alternative Medizin.
- Auch die Gruppenbildung richtete sich auf die Wiederholung des Wortschatzes. Die Lernenden zogen Karten mit einem Wort darauf, und die zu einem Bereich gehörenden Karten bildeten eine Gruppe (z.B. die Organe: Lungen, Schulter, Herz, Nieren etc.).
- Phasen 4-8 machten die Gruppenarbeit aus. Im ersten Teil der Gruppenarbeit mussten die Lernenden Texte über die Arten der alternativen Medizin erarbeiten. Die Vertiefung der Kenntnisse erfolgte Schritt für Schritt. Die Gruppen mussten die Texte zunächst durchlesen, die dazu gehörenden Schlüsselwörter aus einer Liste unterstreichen, Notizen machen, ein typisches Wort der einzelnen Methode nennen. In der siebten Phase wurden die Gruppen neu aufgeteilt. Ein „Experte“ aus jeder Gruppe setzte sich mit den anderen „Experten“ der anderen Methoden zusammen. In der neuen Gruppe berichteten die Lernenden über die eigene Methode.

- Eine weitere Aufgabe war, dass die Gruppen für Probleme, die von der Lehrperson beschrieben wurden, eine nützliche alternative Methode vorschlagen sollten.
- Die Stunde wurde mit der Umfrage abgeschlossen, wer welches Wort oder welchen Ausdruck von der Stunde mitnimmt, d.h. wer sich welchen Ausdruck merkte.

8.1.1.1.3 Lehr- und Lernziele und Sozialformen

Phasen	Lehr- und Lernziele	Sozialform
1.	Einstieg in die Arbeit	Plenum
2.	Einstieg ins Thema, Erwecken des Interesses	Plenum
3.	Aktivierung des Wortschatzes, Gruppenbildung, Vorbereitung der Gruppenarbeit	Plenum
4.	Vorentlastung, erste Begegnung mit dem Thema, Förderung der Leseverstehens, Wortschatzerweiterung, Erweiterung der Kenntnisse im Thema	Gruppenarbeit
5.	Wortschatzerweiterung, Bekanntmachung der Themen durch Raten	Gruppenarbeit, Plenum
6.	Vorbereitung des Erzählens, Sammeln der Kerngedanken	Gruppenarbeit
7.	Förderung der Sprechens, persönliche Stellungnahme	Gruppenarbeit
8.	Wiederholung des alten und Verwendung des neuen Wortschatzes, Meinungsäußerung	Gruppenarbeit
9.	Zusammenfassung	Plenum

Tabelle 1: Lehr- und Lernziele und Sozialformen in Fall 1

8.1.1.1.4 Funktion der Gruppenarbeit

- In der Gruppenarbeit konnten die Gruppen in einem ersten Schritt die Methoden der alternativen Medizin kennen lernen, d.h. „Experten“ wurden ausgebildet, und in einem zweiten Schritt stellten sie sie den anderen vor. Kenntnisse konnten durch die Beiträge der einzelnen Gruppenmitglieder gesammelt werden.
- Die Gruppenarbeit hatte also zweierlei Funktionen. Einerseits wurde die kommunikative Kompetenz der Lernenden dadurch gefördert, dass sie einander die verschiedenen Methoden vorstellten. Andererseits erlangten sie neue Kenntnisse voneinander, was das soziale Lernen ermöglichte. Die einzelnen Phasen knüpften sich nahtlos und fließend aneinander. Die Lernenden mussten immer nur einen weiteren Schritt machen, was ihre Arbeit in den Gruppen erleichterte. Die Unterrichtseinheit wurde mit einem einfachen Spiel eingeführt und mit den Ein-Wort-Äußerungen der Lernenden als Zusammenfassung abgerundet. Auch die Gruppenbildung erfolgte auf der Basis des aktuellen Stoffes und diente zugleich zur Wiederholung. Die Stunde bestand aus gründlich durchdachten Phasen und entstand aufgrund bewusster Entscheidungen, was auch für einen Beobachter nachvollziehbar sein konnte.

8.1.1.2 Das Lerntagebuch

8.1.1.2.1 Der Kontext

Das Lerntagebuch, die die Lernenden ausfüllten, bestand aus zwei Teilen. Der erste Teil des Lerntagebuches bezog sich auf die konkrete Gruppenarbeit, an der sie in der Stunde teilnahmen. Der zweite Teil orientiert sich an den allgemeinen Eindrücken der Lernenden im Zusammenhang mit der Sozialform *Gruppenarbeit*.

- Im ersten Teil des Lerntagebuches wurden die Lernenden darum gebeten, die Aufgaben vor der Gruppenarbeit und in der Gruppenarbeit zu nennen und ihre Ziele und Nützlichkeit zu bewerten. In den Tabellen, die die Lernenden dazu ausfüllten, erschienen bei weitem nicht alle Aufgaben, die in der Stunde gemacht wurden, daher ist das Bild nicht allzu differenziert. Wenn man alle Antworten zusammen betrachtet, entsteht eine große Palette von Zielen und Aspekten der Nützlichkeit. Die zweite Frage des Lerntagebuches richtete sich auf die subjektiven Eindrücke der Lernenden über die Gruppenarbeit. In der dritten Frage des Lerntagebuches mussten die Lernenden die Gruppenarbeit anhand von drei Kriterien bewerten, d.h. inwieweit die Gruppenarbeit zum Kennenlernen der Gruppe, zur Kooperation und zur sprachlichen Entwicklung beitrug. Eine weitere Frage des Lerntagebuches fragte nach den Schwierigkeiten, und die fünfte Einheit sollte erfragen, wie die Lernenden die Effektivität der Gruppenarbeit erhöhen würden.
- Im zweiten Teil des Lerntagebuches wurden die Lernenden darum gebeten, ihre Gedanken zu verallgemeinern und zu benennen, in welchen Bereichen die Gruppenarbeit zur Entwicklung beiträgt bzw. was man im Rahmen einer Gruppenarbeit lernen kann.

8.1.1.2.2 Auswertung der Ergebnisse

A) Frage 1

	Ziele	Nützlichkeit
Aufgaben vor der Gruppenarbeit	• Gruppenbildung • Einstieg ins Thema, in die Gruppenarbeit • Wortschatz • Üben des Sprechens • Textverstehen • Aneignung des Inhaltes • die Gruppenmitglieder kennen lernen	• Es gab gemischte Gruppen, was die Fähigkeiten betrifft. • Ausbildung von besseren Kontakten zu den Anderen • Grundwortschatz kennen lernen • besseres Verstehen der Sprache • Interesse wecken • Wiederholung (Wortschatz) • Das war ein Thema, über das ich alleine nicht unbedingt lesen würde. • Man hätte das auslassen können. • Das war nicht sehr nützlich, das war eher ein Einstieg. • Die Gruppenmitglieder können sich aneinander gewöhnen, bevor sie zusammen arbeiten. • Erweiterung der Kenntnisse
Aufgaben in der Gruppenarbeit	• Verstehen der Aufgabe, das wäre auch selbständig gelungen • Gedankenaustausch • Sprechen, tieferes Verständnis • Informationen gewinnen • Kommunikation • Unterrichten mit Spaß • Texte lesen, verstehen • Schlüsselbegriffe finden • andere Themen kennen lernen • Meinungsäußerung • Erweiterung der Kenntnisse • Wissen übergeben • Aufgaben lösen • Übersetzung, Berichten • etw. Interessantes einbeziehen • Förderung der Kooperation mit fremden oder kaum bekannten Menschen • spielerisches Lernen, die Zeit vergeht schneller, keine trockene Grammatik	• nicht nützlich • Wortschatz, Sprechen üben • Entwicklung der Vortragsweise, Bildung • Koordination der Gruppe • sich ausdrücken in einer Fremdsprache • das Wesentliche verstehen • Man kann sich in ein kleineres Thema besser vertiefen. • Förderung der Arbeit in der Gruppe • neue Heilmethoden kennen lernen • Textverstehen • Man lernt in einer ungewöhnlichen Umgebung arbeiten.

Tabelle 2: Schülerantworten auf Frage 1

Aus der Tabelle geht hervor, dass die Lernenden die einzelnen Aufgaben sehr unterschiedlich bewerteten. Nicht einmal die Aufgaben sind den Phasen eindeutig zugeordnet. Die Ziele und die Nützlichkeit der Aufgaben werden auch nicht immer getrennt behandelt, das lässt sich darauf zurückführen, dass sie tatsächlich zusammenhängen und sich für die Lernenden oft

überlappen. Die Antworten spiegeln überwiegend eine positive Einstellung wieder, nur einige negative Kommentare findet man unter den Antworten.

Frage 2

Wenn man sich die Antworten auf die zweite Frage ansieht, kann man feststellen, dass die Lernenden überwiegend eine positive Einstellung zur Gruppenarbeit hatten. Es gab insgesamt 16 Antworten, die als positiv beurteilt werden können. Was die Kommentare betrifft, gaben viele an, dass sie das Thema der Gruppenarbeit interessant fanden und gern daran teilnahmen. Außerdem wurde erwähnt, dass die Gruppenarbeit den Vorteil hat, vor einem kleinerem Publikum sprechen zu können, und es Gelegenheit zur eigenen Meinungsäußerung und zu gemeinsamer Diskussion gibt. Im Weiteren gab ein Lernender an, dass man einander helfen kann, was auch vorteilhaft ist. Eine andere Antwort hob hervor, dass die Arbeit in Gruppen weniger Konzentration verlangt und aus diesem Grund positiv ist. Auch in den als positiv eingestuften Antworten wurden in einigen Fällen Probleme erwähnt: Mehrere beklagten sich über ein Gruppenmitglied, das nicht oder nicht ernsthaft arbeitete, und auch das Problem wurde angesprochen, dass die Gruppenmitglieder nicht nur über die Aufgabe diskutierten und von der Arbeit voneinander abgelenkt wurden.

Frage 3

Die Mehrheit der Gruppe war der Meinung, dass die Gruppenarbeit unter dem Gesichtspunkt des Kennenlernens nicht nützlich war, weil sie einander ja bereits kannten. Allerdings hielten einige fest, dass sie sich im Rahmen der Gruppenarbeit auch mit Lernenden unterhielten, mit denen sie sonst nicht sprechen. Das lässt sich darauf zurückführen, dass sich die Gruppe aus den Mitgliedern zweier Parallelklassen zusammensetzt. Weitere haben erwähnt, dass die Gruppenarbeit nützlich ist, weil man viel übereinander erfahren und die Meinung Anderer kennen lernen kann.

Im Bereich Kooperation zeigten die Lernenden eine positive Einstellung. In den Antworten erwähnten sie, dass man dabei lernen kann, die Meinung der Anderen zu akzeptieren. Aber sie haben die Gruppenarbeit auch im Hinblick auf die Zukunft positiv bewertet. Auch an anderen Stellen des Lerntagebuches kommen die Antworten vor, dass diese Fähigkeit auch in der Arbeitswelt erwartet wird. Außerdem wurde die Gruppenarbeit von einem Lernenden als ein Gemeinschaftserlebnis bezeichnet; ein anderer hob hervor, dass der Mensch ein gesellschaftliches Wesen ist. Als Problem wurde auch hier erwähnt, dass einige nicht mitarbeiteten und andere sich nur schwierig öffnen.

Bei der Beurteilung der sprachlichen Entwicklung hoben insgesamt sechs Personen die Erweiterung des Wortschatzes hervor. Weitere drei Personen betonten die Entwicklung der mündlichen Kommunikation, und eine Person ging darauf ein, dass die Gruppenarbeit auch ein Erlebnis ist, das auch bewirkt, dass mehr erlernt wird. Auch in diesem Bereich wurden allerdings negative Erfahrungen geäußert: Eine Person behauptete, dass die Gruppenarbeit nicht effektiv ist, eine andere, dass die Effektivität von der Gruppe und von der Anstrengung abhängt, und eine dritte Person brachte zum Ausdruck, dass man sich der Arbeit entziehen kann.

Frage 4

Insgesamt gaben vier Personen an, dass sie gar keine Schwierigkeiten hatten: eine weitere Person spezifizierte die Antwort insofern, dass sie keine Schwierigkeiten mit dem Arbeiten in der Gruppe hatte. Drei Personen sprachen das Problem des Wortschatzes an (d.h. zu viele neue Wörter oder Mängel im Wissen). Unter den sprachbezogenen Problemen kamen das Textverstehen, das Zusammenfassen und die mündliche Kommunikation vor. Darüber hinaus wurden auch Probleme erwähnt, die sich auf die Sozialform und auf sich aus der Sozialform ergebende Schwierigkeiten beziehen. Als problematisch wurden die unterschiedlichen Ansichten und die Gruppenmitglieder, die die Arbeit hindern, bezeichnet. Ein weiterer Aspekt war die Schwierigkeit der Konzentration.

Frage 5

Wenn man die Antworten unter die Lupe nimmt, kann man feststellen, dass sich ein großer Teil der Antworten auf die Zusammensetzung der Gruppe bezieht, der Rest auf die Aufgaben und auf die Häufigkeit der Einsetzung der Gruppenarbeit. Die Antworten, die die Zusammensetzung der Gruppen ansprachen, waren unterschiedlich. Eine Person gab an, dass es besser wäre, wenn jede Gruppe aktive Teilnehmer hätte und die Anzahl der Gruppenmitglieder kleiner wäre. Ein anderer Vorschlag war, dass diejenigen in eine Gruppe gehören sollen, die über ähnliche Fähigkeiten verfügen. Eine dritte Antwort lautete, dass die Lernenden eine Gruppe bilden sollen, die einander gut kennen und miteinander gut kommunizieren können. Es gab aber auch eine Person, die eine gegensätzliche Meinung hatte, nämlich dass die Zusammensetzung der Gruppe immer anders ausfallen soll. In einer anderen Antwort wurde ein konkretes Gruppenmitglied benannt, das als „Problemquelle“ bezeichnet wurde. Diejenigen, die an den Aufgaben ändern würden, gaben an, dass mehr Inhalt und eine nützlichere Form vorteilhaft wären. Andere verlangten interessantere Aufgaben, oder

Aufgaben, die auch Spaß bereiten, eine Person würde sich wiederum längere Aufgaben mit längerer Präsentation wünschen. Drei Personen meinten, dass, wenn sie öfter in Gruppen arbeiten könnten, die Gruppenarbeit auch effektiver wäre. Auch die Frage der Verantwortung wurde in einem Fall angesprochen: Diese Person behauptete, dass die Effektivität steigen würde, wenn den einzelnen Gruppenmitgliedern eine größere Verantwortung zukäme. Ein interessanter Gedanke wird von einem Lernenden formuliert: die Qualität der Gruppenarbeit hängt nach ihm von den Gruppenmitgliedern ab, d.h. von der Einstellung zur Arbeit und vom Willen, etwas zu lernen.

B)

Die Antworten, die die Lernenden in Teil B gaben, zeigt eine große Vielfalt. Die Ideen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

sprachbezogene Aspekte	• Sprechen / Vortragsweise / Präsentation / Kommunikation / Argumentieren • Wortschatz / Ausdrucksweise
Aspekte des sozialen Lernens	• Kooperation / Teamarbeit / aufeinander angewiesen sein / Anpassung • andere Gedenkweisen, Meinungen, Standpunkte kennen lernen / sich über Erfahrungen, Vorschläge, Ideen austauschen / man hat nicht immer Recht • Organisation / wie kann man etwas schnell und einfach lösen / Arbeitsteilung • eigene Meinung sagen können • bessere Kontakte / Gemeinschaft bilden / sich mit anderen unterhalten können / Sozialisierung • Konflikte lösen / verhandeln können

Tabelle 3: Schülerantworten zu Teil B

8.1.1.3 Das Interview

- **Befragte:** Lehrperson
- **Ort:** Vorbereitungsraum des Lehrerzimmers
- **Datum:** 15. Oktober 2014

Aus dem Interview mit der Lehrperson stellte sich heraus, dass sie die Sozialform Gruppenarbeit oft einsetzt. Mit der Gruppe, in der die Mitglieder das Lerntagebuch ausfüllten, hat sie wöchentlich vier Stunden, und in einer von diesen wird auch in Gruppen gearbeitet. Nicht immer sind diese Gruppenarbeiten geplant: wenn es die Situation erlaubt, werden sie auch ad hoc organisiert. In diesen Fällen werden die Gruppen nach der Sitzordnung gebildet. Sonst werden sie zufällig organisiert, damit sich die Zusammensetzung immer ändert. Die Gruppenarbeit wird in den verschiedensten Lernphasen und Lernbereichen verwendet und sei auch zum Brainstorming, Leseverstehen, Hörverstehen, zur Vorbereitung einer Diskussion, zur Projektarbeit und zur Behandlung grammatischer Strukturen geeignet.

Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt nach Bewertungskriterien. Die Gruppenarbeit wird nicht benotet, nur wenn jemand besonders gut arbeitet, kann er eine Fünf bekommen. Sonst konzentriert man sich auf die Entwicklung. Die Frage *Hast du das Gefühl, dass du dich entwickelt hast?* wird regelmäßig gestellt und wenn die Lernenden tatsächlich positive Erfahrungen haben, übernehmen sie die Aufgaben lieber.

Nach Meinung der Lehrperson sind Beobachtung und Eingriff in die Gruppenarbeit nötig, wobei das sehr von der Gruppe abhängt. Es kommt vor, dass einige Gruppen nur dann arbeiten, wenn die Lehrperson hinter ihnen steht und zuhört, andere bitten oft um Hilfe, z.B. weil sie ein besseres Ergebnis präsentieren möchten.

In der beobachteten Stunde wurde wie erwähnt ein ergänzender Stoff (alternative Medizin) behandelt. Im Vordergrund stand nicht die Förderung der Sprachkompetenz: die Lehrperson setzte sich vor allem Erziehungsziele und wollte die Kenntnisse der Lernenden im erwähnten Bereich erweitern. Die Lehrperson selbst würde die Gruppenarbeit als erfolgreich bewerten, weil sie glaubt, dass sie ihre Ziele erreichen konnte. Am Ende der Stunde wurden die Lernenden darum gebeten, ein Wort zu nennen, das sie sich gemerkt haben. Jeder konnte ein Wort nennen, was ein Zeichen des Erfolgs sein kann. Auch aus den Lerntagebüchern geht hervor, dass die Lernenden etwas von der Stunde mitnehmen konnten und die Mehrheit diese Sozialform genießen konnte.

8.1.1.4 Die komplexe Betrachtung der Gruppenarbeit

Im folgenden Teil werden die Daten aus den drei Informationsquellen, d.h. aus der Beobachtung, aus den Lerntagebüchern und aus dem Interview zusammengefasst.

- Aus dem Interview stellte sich heraus, dass die Lehrperson die Erweiterung der Kenntnisse im Thema und Erziehungsziele in den Vordergrund stellte. Der Akzent lag also auf dem sozialen Lernen. Wenn man dagegen die subjektive Einschätzung der Lernenden in den Lerntagebüchern untersucht, kann man feststellen, dass sie diesen Aspekt der Ziele nicht besonders betonen. Nur drei Antworten deuten darauf hin, dass die Erweiterung oder Vertiefung der Kenntnisse eine Rolle spielt (s. Tabelle oben: Nützlichkeit – in der Gruppenarbeit). Unter den Zielen (s. Tabelle oben: Ziele – in der Gruppenarbeit) wird das etwas häufiger erwähnt (z.B. tieferes Verständnis, Informationen gewinnen, andere Themen kennen lernen usw.).
- Daneben wird vor allem der Aspekt der Kommunikation in verschiedenen Formulierungen (Sprechen, Gedankenaustausch, Berichten) betont. In einigen Antworten wird auch die Förderung der Kooperation hervorgehoben. Außerdem kann man als positiv

bewerten, dass die Gruppenarbeit den Teilnehmern auch Spaß bereitete (ein Lernender bezeichnete diese Arbeitsform sogar als spielerisch). Der Eindruck der Lernenden steht mit der Absicht der Lehrperson im Einklang (zumal sie in erster Linie nicht die sprachliche Entwicklung der Lernenden zum Ziel setzte).

- Es gibt sehr wenige Lernerbeiträge, die die Wortschatzerweiterung oder weitere sprachliche Aspekte erwähnen würden (obwohl in den Antworten des Lerntagebuches auf die zweite Frage viele solche Aspekte betonten). Die Mehrheit der Gruppe schätzt die Rolle der ersten Phasen im Vergleich zur Intention der Lehrperson angemessen ein. Sie stimmen überwiegend auch mit der Beobachtung überein. Wenn man die Antworten zusammen betrachtet, bekommt man auch darüber ein ziemlich differenziertes Bild. Interessant ist der Gedanke eines Lernenden: „Das war nicht sehr nützlich, das war eher ein Einstieg.“ Er stuft die Phase nämlich richtig ein, nennt sie aber weniger nützlich. Das kann man etwa darauf zurückführen, dass diese Phase eine lockere Atmosphäre und keine „ernsthafte“ Arbeit verlangte, was unter dem Gesichtspunkt des Fremdsprachenlernens im engeren Sinne tatsächlich als weniger nützlich erscheinen kann.
- Man muss hervorheben, dass die allgemeine positive Einstellung der Lernenden zur Sozialform und die Bewertung der Lehrperson, die die Gruppenarbeit in diesem Fall als erfolgreich einstufte, einen guten Eindruck machen. Aus der Perspektive des Kennenlernens wurde die Gruppenarbeit als nicht so nützlich bewertet, aber im Hinblick auf die Kooperation und die sprachliche Entwicklung hat sie doch gut abgeschnitten. Was den sprachlichen Aspekt betrifft, heben die Lernenden den positiven Einfluss der Gruppenarbeit im Allgemeinen auf die Kommunikation, die Vortragsweise und den Wortschatz hervor. Im Bereich des sozialen Lernens nennen sie zahlreiche Punkte: Kooperation, Gedankenaustausch, Konfliktlösung und Gemeinschaftsbildung sind diesbezüglich die wichtigsten Schlüsselbegriffe.

8.1.2 Fall 2

8.1.2.1 Die Beobachtung

Schule: ein vier-/fünfklassiges Gymnasium in Budapest
Klasse: 12. Klasse
Datum: 7. April 2014

8.1.2.1.1 Der Kontext

- **Dauer:** Die beobachtete Einheit war ein Teil einer Doppelstunde und dauerte etwa 50 Minuten.
- **Anzahl der Lernenden:** 12 Lernende waren in der Stunde präsent, es gab zwei Abwesende.
- **Thema der Stunde:** Tiere
- **Verwendete Arbeitsmaterialien:** Innerhalb dieses Themas wurden die Textsorten Bericht, Kommentar und Glosse, d.h. ihre Charakteristika unter besonderer Berücksichtigung der Stilmittel behandelt. Im Mittelpunkt der Gruppenarbeit standen die Glosse und ihr wichtigstes Stilmittel, die Ironie.

8.1.2.1.2 Phasen der Stunde

Die beobachtete Unterrichtseinheit lässt sich in vier Phasen teilen.

- In der Einstiegsphase stand die Wiederholung des Wortschatzes der Lektion im Mittelpunkt.
- In der nächsten Phase erfolgte die Kontrolle der Hausaufgaben, was zugleich als Vorbereitung der Gruppenarbeit gilt. Die Schüler hatten die Aufgabe, einen deutschsprachigen Artikel zu suchen und mit Hilfe des Artikels einen ungarischen Text zu verfassen. In der Stunde lasen einige Schüler ihren Text vor und die Anderen mussten die Textsorte erraten. Diese Aufgabe diente auch zur Wiederholung und Festigung der Charakteristika der behandelten Textsorten. Den Titel der Artikel schickten die Lernenden der Lehrperson schon früher zu.
- In der nächsten Phase wurden die Gruppen gebildet und die einzelnen Gruppen konnten einen beliebigen Titel auswählen. Die Aufgabe der Gruppe war, eine Glosse zum ausgewählten Titel zu verfassen.
- In der abschließenden Phase erfolgte die gemeinsame Präsentation der Texte. In den letzten zwei Phasen war Gruppenarbeit die dominante Sozialform.
- In der vierten Phase wurde nach den Schwierigkeiten der Lernenden in der Gruppenarbeit gefragt.
- Die fünfte Phase richtete sich auf die Erhöhung der Wirksamkeit der Gruppenarbeit.

Die Gruppenbildung erfolgte auf der Basis der Sympathie bzw. vor allem nach der Sitzordnung. In den Gruppen arbeiteten die Lernenden weitgehend selbständig, der Eingriff der Lehrperson war also nicht notwendig und wurde auch nicht verlangt. Die Lehrperson

nahm während der Gruppenarbeit bloß die Rolle des Beobachters ein (das ausführliche Beobachtungsprotokoll s. im Anhang).

8.1.2.1.3 Lehr- und Lernziele, Sozialformen

Phasen	Lehr- und Lernziele	Sozialform
1.	Aktivierung der Vorkenntnisse, Hinführung zum Thema	Plenum
2.	Vorbereitung der Gruppenarbeit, Bewusstmachung, Fehlerkorrektur, Förderung der reflexiven Kompetenz, Stilmittel erkennen	Plenum
3.	Planung der Arbeitsprozesse, Förderung der Schreibfertigkeit, Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse über die behandelten Textsorten und ihre Stilmittel	Gruppenarbeit
4.	Förderung der Vortragsweise, Wortschatzerweiterung, Bewusstmachung	Gruppenarbeit, Plenum

Tabelle 4: Lehr- und Lernziele und Sozialformen in Fall 2

8.1.2.1.4 Funktion der Gruppenarbeit

Im Mittelpunkt der Gruppenarbeit stand die Förderung der Schreibfertigkeit. In den Gruppen konnten die Lernenden die kennengelernte Textsorte mit den passenden Stilmitteln dadurch bewusst machen, dass sie einen entsprechenden Text verfassten. In den Gruppen konnten sie die verschiedenen Ideen besprechen, Entscheidungen treffen und einander helfen. Dadurch kam das soziale Lernen in den Vordergrund. Außerdem kam dem sprachlichen Aspekt eine wichtige Rolle zu, weil die Lernenden einen anspruchsvollen und für ihr Alter und für ihre Erfahrungen schwierigen Text schreiben mussten.

Da es um eine schwierige und komplexe Aufgabe ging, bei der die Lernenden auf viele Aspekte (Textsorte, Stilmittel, sprachliche Richtigkeit, Inhalt) achten mussten, war die Sozialform der Gruppenarbeit eine richtige Wahl, weil die Gruppenmitglieder durch die gegenseitige Unterstützung und das Sammeln von Ideen bzw. durch die Aufteilung der Aufgaben ein gemeinsames Produkt verwirklichen konnten. Auch der Planung der Verwirklichung kam eine große Rolle zu, worauf die Lehrperson die Lernenden explizit aufmerksam machte.

8.1.2.2 Das Lerntagebuch

8.1.2.2.1 Der Kontext

Die beobachtete Klasse besuchen insgesamt 14 Lernende, davon waren in der Stunde 12 präsent und füllten alle ein Lerntagebuch aus. Ähnlich dem ersten Fall bestand das Lerntagebuch aus zwei Teilen. Im ersten Teil bezogen sich die Fragen auf die Gruppenarbeit,

die in der Stunde organisiert wurde¹. Im zweiten Teil des Lerntagebuches wurden die Lernenden darum gebeten, ihre Gedanken zu verallgemeinern und ihre Meinung zur Sozialform Gruppenarbeit zu äußern. Der Unterschied in diesem Fall war, dass die Lernenden bei der ersten Frage die konkreten Aufgaben vorgelegt bekamen und nur ihre Kommentare hinzufügen sollten. Darüber hinaus gab es in dieser Gruppe eine extra Frage. Die Lernenden mussten beschreiben, was für Vorstellungen sie über die Aufgabe vor und während der Gruppenarbeit hatten. Aus organisatorischen Gründen wurden die Lerntagebücher nicht direkt nach der Stunde, sondern erst am nächsten Tag ausgefüllt.

8.1.2.2.2 Auswertung der Ergebnisse

A) Frage 1

Bei der Bestimmung der Aufgaben sowie ihrer Ziele und ihrer Nützlichkeit kann man feststellen, dass sich ein sehr buntes Bild aus den Antworten entfaltet, die die nächste Tabelle darstellt.

	Feladat (angegeben)	Cél	Hasznosság
1.	Keress egy állatokról szóló német nyelvű cikket és írd belőle magyarul hírt / glosszát / tudósítást / kommentárt.	• Kennenlernen des neuen Wortschatzes (2) • Kennenlernen und Anwendung der verschiedenen Stilmittel (7) • Entwicklung der Fertigkeit Übersetzen (3) • Förderung des Textverstehens (3) • Entwicklung des Formulierens (1) • Zusammenfassung (1) • Vertiefung (1) • Textarbeit (1)	• Übersetzen aus dem Deutschen ins Ungarische • Man musste die Stilmittel nicht nur erkennen sondern auch anwenden. • Entwicklung der Fertigkeit Übersetzen • Dieses Wissen kann man im Alltag anwenden. • Ich habe mehrere deutschsprachige Texte durchgelesen. • wichtig für das Abitur • nützlich • auf Deutsch lesen • Nützlich, wegen des Wortschatzes und des Themas, und wird auch in der Zukunft nützlich sein. • Kennenlernen und Anwendung der Stilmittel • Wortschatzerweiterung

¹ Die konkreten Fragen dazu s. im Anhang (Abschnitt 7.2)

2.	Adj másik címet az eredeti szövegnek.	• Kreativität (3) • passenden Titel finden (knapp / erregt Aufmerksamkeit / entspricht dem Text) (3) • Zusammenfassung (4) • Schlüsselwörter des Textes finden (1) • Wortschatz (1)	• Entwicklung der Kreativität (4) • einen Text in ein Paar Wörtern zusammenfassen • notwendig wegen der Grammatik • sprachliches Spiel, das auch in der Muttersprache schwierig ist • selbständiges Denken • den Merkmalen entsprechenden Stil auswählen, passenden Titel geben • Textverstehen • nicht so nützlich
3.	Olvasd fel az elkészült magyar cikket és nevezd meg a műfaját. Fogalmazd meg, hogy miből lehet rájönni.	• Erkennen und Wiederholung der Stilmittel (6) • Üben des Sprechens • Damit wir mutiger vor vielen Menschen sprechen können. • Bewertung des Textes • Wir erlernen das zuerst auf Ungarisch, dann geht das leichter auf Deutsch. • Förderung der Kompetenz der Textanalyse • Textverstehen, Hörverstehen • Verteidigung der eigenen Arbeit • selbständiges Denken	• Kennenlernen und Festigung der Stilmittel und ihre Wirkung auf die Textsorte (3) • Kontrolle der Kenntnisse über die Stilmittel • aus den Fehlern der Anderen lernen • andere Ideen kennen lernen (2) • Danach war das Schreiben auf Deutsch einfacher. • den eigenen Text (vor Anderen Menschen) vortragen (2) • Wir haben aus eigener Erfahrung die Gesichtspunkte der Textproduktion kennen gelernt. Daran kann man sich besser erinnern. • Konzentration • Wir werden bewanderter sein, wenn wir deutsche Texte lesen.
4.	A csoportban válaszlatok egy címet és írástok hozzá glosszat.	• Entwicklung der Gruppenarbeit (3) • Entwicklung der Kooperation • Textproduktion auf Deutsch (2), in einem schwierigeren Stil • das Gelernte in einer anderen Sprache einsetzen. • Hervorhebung der Stilmittel • Wortschatz • selbständige Kreativität • unser Wissen durch andere Ideen bereichern	• Entwicklung der Kooperation, gemeinsame Entscheidungen (3) • Kreativität (3) • Textproduktion – das Gelernte ausprobieren, selbständig schreiben (4) • sprachliche Entwicklung • Ideen der Anderen memorieren • nützlich • das war das Nützlichste
5.	Írjátok fel a táblára az új szavakat, amelyeket használtak.	• Wortschatzerweiterung (7) • Hilfe zum Textverstehen (3)	• Wortschatzerweiterung (4) • Hilfe zum Textverstehen (5) • leichter merken können • nützlich (2)

6.	Olvassátok fel a glossátokat.	• Die Anderen unterhalten • Aussprachetraining (4) • Bewertung • Förderung der mündlichen Sprachproduktion (3) • Das Vortragen üben (3) • Sich die anderen anhören • Hörverstehen • die Angst bekämpfen • erkennen, wie die anderen die Aufgabe gelöst haben • austauschen	• vor Anderen sprechen üben (4) • Aussprachetraining • Förderung der mündlichen Sprachproduktion • Wir haben die Lösungen der anderen Gruppen kennengelernt. (2) • Wir konnten die Lösungen und Fehler der anderen Gruppen analysieren. • (sehr) nützlich (2)
----	-------------------------------	---	--

Tabelle 5: Schülerantworten auf Frage 1

Aus der Tabelle ist es ersichtlich, dass es hier schon wiederkehrende Antworten bei der Bestimmung der Ziele gibt, wobei die Antworten eine große Varianz aufweisen. Insgesamt ist die Beurteilung sehr positiv. Nur eine einzige negative Antwort kam vor – und zwar auf die zweite Frage: Ein Lernender fand die Aufgabe, dem Text einen neuen Titel zu geben, nicht nützlich. Es ist positiv zu bewerten, dass die Lernenden die Entwicklung der Kooperation als Ziel und als Nutzen hervorhoben. Außerdem wurde in mehreren Fällen betont, dass sie voneinander lernen und die Ideen der Anderen kennen lernen konnten. Des Weiteren ist es ebenfalls erwähnenswert, dass die Lernenden bei Aufgabe 5 (unbekannte Wörter an die Tafel schreiben) als Ziel nannten, den Anderen beim Textverstehen zu helfen. Oft kommt es vor, dass die gleichen Ideen sowohl unter „Ziel“ als auch unter „Nützlichkeit“ erscheinen, was bereits an sich als Erfolg bezeichnet werden kann. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung der Kreativität, die in vielen Antworten und an mehreren Stellen erwähnt wird.

Frage 2

Alle zwölf Lernenden, die das Lerntagebuch ausfüllten, hatten eindeutig eine positive Einstellung zur Gruppenarbeit. Sie hoben allerdings sehr unterschiedliche Aspekte hervor. Ein Teil der Lernenden betonte die Sozialform selbst, also die Zusammenarbeit, die Kooperation und dass sie voneinander lernen und einander helfen konnten. Mehrere hoben besonders hervor, dass jedes Gruppenmitglied gleichmäßig mitgearbeitete. Eine Person schrieb, dass es für sie vorteilhaft war, dass sie mit Partnern auf dem gleichen Sprachniveau zusammenarbeiten konnte. Weitere erwähnten die Möglichkeit, dass sie Fehler gegenseitig korrigieren konnten. Der andere Teil der Lernenden konzentrierte sich auf die Aufgabenstellungen und auf das Thema und betonte die Nützlichkeit, sich mit publizistischen Texten und den unterschiedlichen Stilmitteln bzw. ihrer Wirkung zu beschäftigen. Ein dritter Typ der Antworten ging auf die Atmosphäre ein, die in den Gruppen herrschte. Auch

diesbezüglich fallen die Antworten positiv aus. Diese Lernenden bezeichneten die Gruppenarbeit als Spaß und unterstrichen die gute Laune und die witzige Gestaltung der Arbeit.

Frage 3

Drei Personen erwähnten, dass sie die Gruppenmitglieder schon kannten und die Gruppenarbeit nicht viel zum gegenseitigen Kennenlernen beitrug. Die Mehrheit der Lernenden war aber der Meinung, dass diese Gruppenarbeit doch auch in dieser Hinsicht vorteilhaft war. Eine Person erwähnte, dass sie mit Mitschülern zusammenarbeitete, mit denen sie sich normalerweise nicht unterhält. Eine weitere Person fand, dass ihre Beziehung dadurch enger wurde. Weiterhin tauchte der Gedanke auf, dass eine Person durch ihre Ideen besser kennen gelernt werden kann. Aspekte wie Kompromissbereitschaft und Kreativität wurden hervorgehoben. Ein anderer Lernender schrieb, dass es gut ist, immer mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten. Weitere Aspekte waren, dass in der Gruppenarbeit alle ihre Meinung sagen können und die Gruppenmitglieder sich darüber austauschen können. Außerdem entsteht am Ende ein gemeinsames Produkt.

Auch aus den Antworten, die die Befragten für den Aspekt Kooperation gaben, stellt sich heraus, dass es in diesem Fall um eine sehr empathische Gruppe geht. Das zeigt sich an den folgenden Antworten:

Es ist wichtig, den Anderen die Möglichkeit zu geben, in der Aufgabe mitzuwirken, sonst können sie die Sprache nicht üben.

Die Zusammenarbeit wird immer verwirklicht. Auch mit den Mitgliedern arbeitet die Gruppe zusammen, die weniger zur Arbeit beitragen können, damit auch ihre Ideen verwirklicht werden.

Auch weitere Lernenden betonten die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und stellten fest, dass sie bei ihnen gut funktionierte. Zwei Schüler gingen auch darauf ein, dass es wichtig ist zu lernen, wie man zusammenarbeiten kann, weil das auch später am Arbeitsplatz von großer Bedeutung sein kann.

Laut mehrheitlicher Meinung der Gruppe trugen die Aufgaben zur sprachlichen Entwicklung bei. Folgende Aspekte der sprachlichen Entwicklung wurden erwähnt:

- Textproduktion
- Stile und Stilmittel (Ironie) kennen lernen
- Textverstehen
- Sprechen
- Wortschatz

Auch beim Punkt der sprachlichen Entwicklung tauchte die Einsicht auf, dass die Gruppenmitglieder voneinander lernen und die Fehler der Anderen verbessern konnten. Zwei Lernende schrieben, dass zur Entwicklung vor allem nicht diese Typen von Aufgaben beitragen.

Frage 4

Nur fünf Personen gaben an, Schwierigkeiten während der Gruppenarbeit gehabt zu haben. Drei Antworten richteten sich auf die Ideen: zwei Personen hoben hervor, dass es schwierig war, eine Idee auszuwählen; die dritte Person behauptete, dass es nicht einfach war, eine Idee so zu entfalten, dass jeder die Mitsprache haben konnte. Zwei weitere Lernende hatten sprachliche Schwierigkeiten bzw. Probleme mit der Komplexität (d.h. dass sie gleichzeitig auf die sprachliche Richtigkeit und auf die Lösung der Aufgabe achten sollten). Außerdem gab eine Person an, dass sie Schwierigkeiten hatte, den Charakteristika der Textsorte gerecht zu werden.

Frage 5

Drei Befragte gaben an, dass sie mit der Wirksamkeit der Gruppenarbeit zufrieden waren. Andere schlugen die Motivation durch eine Note, kleinere Gruppen (2), eine „größere Aufsicht“ und schwierigere Aufgaben vor. Zwei Personen beklagten sich darüber, dass sie nicht genug Zeit hatten. Außerdem wurde auch der Aspekt erwähnt, dass die Gruppenmitglieder eine gute Beziehung zueinander haben sollen, um leichter einen Kompromiss finden zu können. Darüber hinaus wurde auch betont, dass jedes Gruppenmitglied aktiv sein muss und die Sozialform der Gruppenarbeit oft eingesetzt werden soll.

Frage 6

Über die Vorstellungen vor und während der Gruppenarbeit schrieb der große Teil der Lernenden, dass sie nicht wussten, dass die Aufgaben die Gruppenarbeit vorbereiten, und die Hälfte der Teilnehmer war nicht so begeistert wie in der Gruppenarbeit selbst. Zwei Personen gaben an, sehr gespannt gewesen zu sein, weil sie nicht wussten, was die Aufgabe sein würde. Eine Person betonte, dass ihr diese Phase gefiel, weil der Druck auf sie nicht so groß war wie in der Stunde. Zwei Schüler fanden interessant, deutschsprachige Artikel zu lesen, und eine Person war der Meinung, dass es viel schlechter war, alleine zu arbeiten.

Die Mehrheit der Gruppe zeigte in ihren Antworten eine sehr positive Einstellung zur Gruppenarbeit. Unter den Kommentaren wurden wiederum die Kooperation, die

Arbeitsteilung, das Lernen von den Anderen und die Möglichkeit der Anwendung der eigenen Ideen erwähnt. Eine Person bezeichnete die Aufgabe als eine große Aufforderung, fügte aber sogleich hinzu, dass ihr die Verwirklichung gefiel. Eine andere Person betonte, dass zum Erfolg auch beitrug, dass sie mit Partnern zusammenarbeiten konnte, zu denen sie sowieso einen guten Kontakt hat. Ein Lernender ging allerdings auch darauf ein, dass es schwierig ist, alle Schüler gleichzeitig zu motivieren, und eine andere Person hielt fest, dass es, obwohl sie sich die Ideen in der Gruppe anhörten, keine echte Arbeitsteilung gab. Insgesamt zeugt dieser Überblick m.E. von einer weitgehend positiven Einstellung.

B)

Die Lernenden hoben insgesamt acht Bereiche hervor, in denen die Vorteile der Gruppenarbeit zum Vorschein kommen:

- Zusammenarbeit, Kompromissbereitschaft, Kooperation, Anpassungsfähigkeit
- Wichtigkeit für die Zukunftsperspektiven und die Arbeitswelt
- Aufmerksamkeit, Toleranz und Respekt den Anderen gegenüber zeigen
- Organisieren der Arbeitsprozesse, Arbeitsteilung
- Konflikte und Probleme lösen
- sprachliche Entwicklung
- Teamgeist
- gute Gesellschaft, Wohlbefinden

Aus der Liste wurden in den Kommentaren die ersten zwei am häufigsten erwähnt. Bis auf eine Stellungnahme waren die Meinungen ausschließlich positiv. Ein Lernender behauptete, dass er die Gruppenarbeit in sprachlicher Hinsicht nicht nützlich findet.

8.1.2.3 Das Interview

- **Befragte:** Lehrperson
- **Ort:** Aula der Schule
- **Datum:** 7. April 2014

Aus dem Interview mit der Lehrperson geht hervor, dass sie mit der Arbeit der Lernenden sehr zufrieden war, da die Präsentationen von ernsthafter Arbeit zeugten. Den Gruppen gelang es größtenteils, die Glosse den behandelten Stilmitteln entsprechend zu formulieren, und unter den Schülertexten gab es einige sehr kreative Lösungen. Daher kann man die Gruppenarbeit auch erfolgreich bezeichnen. Ein weiterer guter Aspekt war, dass alle Präsentationen gemeinsam erfolgten, d.h. die ganze Gruppe stellte sich vor die Klasse und alle Mitglieder lasen einen Abschnitt vor.

Die Lehrperson betonte, dass sie die Sozialform dann einsetzt, wenn diese ihrer Meinung nach wirklich einen Sinn hat. Die Gruppenbildung erfolgte jetzt auf der Basis der Sympathie, manchmal werden die Gruppen aber zufällig eingeteilt. Die Arbeit in der Gruppe oder das Produkt werden zwar nicht bewertet, aber die Gruppen bekommen ein mündliches Feedback über die Realisierung der Aufgabe. Immer wird die positive Seite der Ergebnisse betont, allerdings wird auch auf ausgewählte Fehler eingegangen, die oft mit Hilfe der anderen Gruppen geklärt werden.

Ein wichtiger Punkt ist, dass die Gruppen in der Phase des Schreibens auch das Wörterbuch benutzen durften. Dazu haben sie in der Stunde oft die Möglichkeit, sind es also gewohnt, mit dem Wörterbuch zu arbeiten.

Aus der Beobachtung wie aus dem Interview wird klar, dass die Lehrperson die Arbeit in der Stunde bewusst plant und ihre Pläne bewusst umsetzt, was ihre fachliche und didaktische Kompetenz widerspiegelt. Darüber hinaus ist sie in der Lage, ihre Entscheidungen und ihre Handlungen zu reflektieren.

8.1.2.4 Die komplexe Betrachtung der Gruppenarbeit

Im Folgenden werden die Daten aus den drei Informationsquellen zusammenfassend bewertend aufeinanderbezogen.

- Wenn man die Antworten der Lernenden unter die Lupe nimmt, kann man feststellen, dass sie die Unterrichtsgeschehnisse sehr differenziert und tief reflektieren können. Aus den Antworten wird klar, dass bei ihnen die Möglichkeit, dass sie voneinander und aus den Ideen ihrer eigenen Mitschüler lernen können, von großer Bedeutung ist. Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Toleranz und Akzeptanz haben für sie einen hohen Stellenwert. Man kann behaupten, dass alle eine positive Einstellung zur Gruppenarbeit haben, auch wenn sie nicht überall die Möglichkeit der Entwicklung sehen. Sie erkannten und erlebten die Funktion der Gruppenarbeit und äußerten sich auch dazu. Viele vertraten auch die Meinung, dass die Vorteile der Gruppenarbeit auch außerhalb der Schule (etwa am zukünftigen Arbeitsplatz) greifbar werden.
- Auch die Lehrperson war mit der Arbeit der Lernenden und mit den Ergebnissen zufrieden. Sie sagte, dass die Lernenden in der zwölften Klasse die Sozialform Gruppenarbeit gut kennen, sie wissen, wie sie bei dieser Form vorgehen müssen, obwohl sie nicht allzu oft, nur wenn es einen Sinn hat, eingesetzt wird. Auch aus anderen Sozialformen kennen sie, welche Hilfsmittel sie benutzen können, die sie auch tatsächlich verwenden, was die Anzahl der Lehrereingriffe senkt.

- Von der Lehrperson wurde die Gelegenheit der Zusammenarbeit geschaffen und die Gruppen konnten diese Möglichkeit nutzen. Während der Gruppenarbeit arbeiteten die Lernenden weitgehend selbständig und diszipliniert. Die Präsentation erfolgte gemeinsam, was eine schöne Abrundung der Stunde ergab. Die Zusammenstellung der thematischen Einheit, von der Einführung des Themas, die in mehreren Stunden lief, bis zur Präsentation der in der neuen Textsorte verfassten Schülertexte, zeugt von großer Bewusstheit in der Unterrichtsplanung. Das Ergebnis der bewussten Planung und Ausführung zeigte sich schließlich in der Arbeit der Lernenden.

8.1.3 Fall 3

8.1.3.1 Die Beobachtung

Schule: ein vier-/fünfklassiges Gymnasium in Budapest
Klasse: 9. Klasse
Datum: 2. Juni 2014

8.1.3.1.1 Der Kontext

- **Dauer:** 45 Minuten
- **Anzahl der Lernenden:** 15
- **Thema der Stunde:** Witze, Verben mit Dativ und Akkusativ

8.1.3.1.2 Phasen der Stunde

Die Stunde lässt sich in sechs Phasen teilen.

- In der Einstiegsphase wurde das aktuelle Thema (Witze) aufgegriffen, dazu lösten die Lernenden eine Aufgabe, indem sie die zusammengehörenden Teile von Witzen suchten.
- Nach der Kontrolle wurden die Witze sprachlich untersucht. Die Lehrperson schrieb die Verben an die Tafel, die sowohl eine Akkusativ- als auch eine Dativergänzung haben. Die Lernenden mussten feststellen, welche Verben unregelmäßig sind und was sie gemeinsam haben (Ergänzung).
- In der nächsten Phase wurden diese Verben dadurch geübt, dass die Lernenden mit ihnen Fragen und Antworten formulieren mussten. Ein Muster wurde von der Lehrperson gegeben.
- In der vierten Phase lief die Gruppenbildung. Die Lernenden zogen einen Zettel und suchten ihre Partner. Die zusammengestellten Bilder stellten witzige Situationen dar, und

auch die Witze standen neben den Bildern. Die Lernenden lasen die Witze vor und schwer verständliche Teile wurden geklärt.

- In der Gruppenarbeit wurden zwei Aufgaben gelöst. Zuerst mussten die Lernenden die fehlenden Pronomen eintragen. Die Ergebnisse wurden kontrolliert. Im zweiten Schritt mussten die Lernenden eine andere Situation zum Bild erfinden und einen Dialog zwischen den auf dem Bild dargestellten Personen zu schreiben.
- In der letzten Phase präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse, d.h. sie trugen den Dialog vor den anderen Gruppen vor.

8.1.3.1.3 Lehr- und Lernziele, Sozialformen

Phase	Lehr- und Lernziele	Sozialform
1.	Erwecken des Interesses, Hinführung zum Thema, Förderung des Textverstehens	Einzelarbeit
2.	Wiederholung und Bewusstmachung der grammatischen Struktur	Plenum
3.	Übung der grammatischen Struktur	Partnerarbeit
4.	Gruppenbildung, Vorbereitung der Gruppenarbeit, Anregungen für die Gruppenarbeit	Plenum
5.	Förderung der Schreibfertigkeit, Förderung der Kreativität	Gruppenarbeit
6.	Förderung der Vortragsweise	Gruppenarbeit, Plenum

Tabelle 6: Lehr- und Lernziele und Sozialformen in Fall 3

8.1.3.1.4 Funktion der Gruppenarbeit

- Die Witze wurden in zwei aufeinander folgenden Stunden behandelt. Bis zur Gruppenarbeit setzten sich die Lernenden mit dieser Textsorte passiv auseinander, d.h. sie lasen Witze und untersuchten sie aus sprachlicher und inhaltlicher Sicht. In der Gruppenarbeit hatten sie die Möglichkeit, den Dialog einer witzigen Situation zu verfassen und sie vorzutragen. In den Gruppen lag der Akzent auf dem gemeinsamen Sammeln von möglichen Ideen und der gemeinsamen Ausformulierung des Textes. Da es um einen Dialog ging, mussten die Lernenden ihn auch gemeinsam vortragen. Die zwei Schlüsselwörter sind also die Kooperation und die Kreativität bzw. deren Förderung.
- Die oben beschriebene Sequenz der Aufgaben verlieh der Stunde einen sehr schönen Bogen. Auch aus der Sicht der Textarbeit kann die Stunde als eine gründlich durchdachte Einheit betrachtet werden. Als Ausgangspunkt dienten kleine Texte (Witze) und auch die Produkte waren Texte, die selber vorgetragen wurden. In der Gruppenarbeit spielte das Lernen im sozialen Kontext eine wichtige Rolle und auch die sprachliche Entwicklung konnte nachvollzogen werden. Aus der Beobachterperspektive kann man also behaupten,

dass die Gruppenarbeit eine angemessene Wahl war und zum Erreichen der Lehr- und Lernziele beitragen konnte.

8.1.3.2 Das Lerntagebuch

8.1.3.2.1 Der Kontext

An der beobachteten Stunde nahmen insgesamt 15 Lernende teil; es gab keine Abwesende. In oder nach der Stunde gab es diesmal keine Möglichkeit, das Lerntagebuch ausfüllen zu lassen, deshalb nahmen es die Lernenden mit nach Hause. Zwölf Lerntagebücher bekam ich am folgenden Tag zurück. Ähnlich den anderen zwei Lerntagebüchern bestand es aus zwei Teilen. Im ersten Teil wurden die Lernenden darum gebeten, die in der Stunde durchgeführte Gruppenarbeit zu reflektieren.² Im zweiten Teil des Lerntagebuches sollten die Lernenden ihre Gedanken verallgemeinern und Stellung dazu zu nehmen, in welchen Bereichen die Gruppenarbeit zur Entwicklung beitragen kann.

8.1.3.2.2 Auswertung der Ergebnisse

A) Frage 1

Vier Personen erwähnten explizit, dass sie die Aufgabe fanden, sie aber wegen der auftretenden Probleme nicht wirklich genießen konnten. Ein Problem war, dass nicht mit den gewohnten Partnern gearbeitet wurde, das andere, dass die anderen Mitglieder nicht aktiv genug waren. Eine weitere Person behauptete, dass sie gern an der Gruppenarbeit teilnahm, obwohl sie die Aufgabe für uninteressant hielt. Wie schon erwähnt, kam in den Antworten als Nachteil vor, dass die gewöhnliche Gruppenzusammensetzung jetzt geändert wurde, aber es gab auch einen Informanten, der das als Vorteil hervorhob. Unter den Vorteilen wurden die höhere Motivation, der witzige Kontext und die leichte Zusammenarbeit mit den Partnern erwähnt. Eine Person ging auch darauf ein, dass sich ihre Leistung erhöhte, weil sie mit einem der besten Schüler in der gleichen Gruppe war, und er sich nicht schämen wollte.

Frage 2

Aus der Sicht des Kennenlernens der Lernpartner bezeichneten fünf Lernende die Gruppenarbeit als nützlich. Sie waren der Meinung, dass es ein wichtiger Aspekt ist und die Aufgabe dazu beitrug. Die Anderen waren der Meinung, dass die Gruppenarbeit dabei nicht

² Die konkreten Fragen s. im Anhang (Abschnitt 7.2)

half, da sie sich schon länger kannten, oder weil das kein Ziel der Aufgabe war. Eine weitere Person hob hervor, dass die Zeit zu kurz für das Kennenlernen war.

Auch die Zusammenarbeit beurteilten die Lernenden unterschiedlich: Acht Personen waren der Meinung, dass die Zusammenarbeit bei der Lösung der Aufgabe wichtig ist, und dass sie in dieser Hinsicht überwiegend erfolgreich waren. Der andere Teil der Lernenden stellte fest, in diesem Bereich Probleme gehabt zu haben: sie gingen auf Meinungsunterschiede, auf die mangelnde Konzentration, auf die Inaktivität der Gruppenmitglieder und generell auf das Maß der Zusammenarbeit ein.

Die Antworten zum dritten Bereich (sprachliche Entwicklung) zeigen eindeutig, dass die Lernenden eine positive Einstellung haben und die Entwicklung wahrnehmen können. Der in fast allen Antworten wiederkehrende Aspekt ist, dass die Lernenden voneinander lernen können. Dieser Gedanke steht eng mit der Zusammenarbeit in Verbindung. Zwei Lernende betonten, dass sie neue Wörter voneinander lernen können, zwei konzentrierten sich auf die Klärung der Grammatik, drei Lernende schrieben darüber allgemein. Weitere Personen hoben hervor, dass sie aus den Fehlern der Anderen lernen können, jemand betonte die Vorteile des Dialogschreibens. Nur ein Lernender war der Ansicht, dass die Aufgabe für ihn aus sprachlicher Sicht nicht nützlich war, führte das aber darauf zurück, dass ein Gruppenmitglied die Anderen nicht zu Wort kommen ließ und ihnen dadurch die Möglichkeit nahm, sich die Lösungen zu überlegen.

Frage 3

Nur vier Lernende gaben an, keine Schwierigkeiten während der Gruppenarbeit gehabt zu haben. Eine Person hob vor, dass ihr in Situationen, in denen sie Probleme hatte, die anderen Gruppenmitglieder halfen. Als Problem von zwei Personen wurde die Arbeitsmoral erwähnt: erstens dass sich die Anderen für nicht die Aufgabe interessierten, zweitens dass sie sich in der Gruppe über etwas anderes unterhielten. Auch das Gegenteil kam in den Antworten vor: etwa dass jemand nicht zu Wort kam, weil die Anderen zu dominant waren. Zwei Personen gingen darauf ein, dass sie sprachliche Probleme hatten oder dass sie eben nicht einmal auf Ungarisch die Aufgabe hätten lösen können. Das wurde als Mangel an Fantasie bezeichnet. Eine Person beschwerte sich darüber, dass sie Probleme mit der Verteilung der Rollen hatte, fügte aber an der gleichen Stelle hinzu, dass dieses Problem schnell gelöst wurde. Ein anderer Lernender erwähnte auch hier das Fehlen von sprachlicher Entwicklung.

Frage 4

Bei der Erhöhung der Wirksamkeit schrieben drei Personen darüber, dass die aktive Mitarbeit der Gruppenmitglieder dazu beitragen könnte und in erster Linie daran geändert werden muss. Zwei Personen sprachen die größere Lehreraufsicht an. Einer davon erwähnte in diesem Zusammenhang, dass es vorteilhaft wäre, wenn sich die Schüler ausschließlich auf Deutsch unterhalten dürften. Eine Person wünschte sich mehr Zeit, eine andere die häufigere Einsetzung der Gruppenarbeit, die auch mehr Zeit in Anspruch nimmt. Außerdem wurde die Motivationskraft des Abgabetermins zum Ausdruck gebracht.

B)

Als die Lernenden allgemein zur Gruppenarbeit Stellung nehmen mussten, nannten sie folgenden Bereiche, auf die die Gruppenarbeit einen positive Wirkung hat. Die Zahlen in den Klammern zeigen, wie viele Personen den Aspekt erwähnten.

- Wortschatzerweiterung
- den Anderen beweisen, wie viel man weiß.
- Vorbereitung auf die Welt der Arbeit
- Konfliktlösung (2)
- Konfliktvermeidung
- Erfolgserlebnis
- Teamarbeit
- Kommunikation (5)
- Argumentieren (2)
- keine Angst vor Fehlern
- neue Freundschaften schließen
- Andere kennen lernen (3)
- Zusammenarbeit
- Arbeitsteilung (2)
- aus den Fehlern der Anderen lernen
- voneinander lernen (5)
- vor Anderen sprechen können
- Grammatik
- Förderung der Fantasie
- Förderung des Textverstehens

Aus den Antworten ist es ersichtlich, dass in den Antworten der Bereich der Kommunikation die wichtigste Rolle spielt. Daneben hoben gleich so viele hervor, dass sie in den Gruppen voneinander lernen können, was ein großer Vorteil ist.

8.1.3.3 Das Interview

- **Befragte:** Lehrperson
- **Ort:** Aula der Schule
- **Datum:** 3. Juni 2014

Aus dem Interview mit der Lehrperson stellte sich heraus, dass sie mit der Gruppenarbeit und den Ergebnissen im Großen und Ganzen zufrieden war. Sie erzählte, dass es in der Regel eine Weile bei einer Klasse dauert, bis sie erlernen und sich daran gewöhnen, wie man in Gruppen arbeiten kann. Am Ende des ersten Jahres seien sie allerdings imstande, in einer

Gruppenarbeit mitzuwirken. Auch hier hob sie hervor,³ dass sie Gruppenarbeit nur dann einsetzt, wenn das ihrer Meinung nach einen Sinn macht: wenn die Lernenden wirklich davon etwas profitieren können und die Teamaktivität die Arbeit tatsächlich voranbringt.

Sie gab zu, dass nicht alle gleich in einer Gruppenarbeit mitmachen und es Schüler gibt, die sich in diesen Fällen zurückziehen. Es gibt z.B. eine Schülerin, die sich erst später der Klasse anschloss und der man ansieht, dass sie sprachlich und auch bezüglich ihrer Einstellung zur Gruppenarbeit nicht auf dem gleichen Niveau der Entwicklung steht wie die Anderen.

Bei der Präsentation sei es wichtig, dass die Lernenden ihren Beitrag nicht vorlesen, sondern möglichst frei vortragen, wobei sie ihre Notizen immer verwenden können. Bei den Präsentationen zeigte sich tatsächlich, dass sie danach strebten, freier vor der Gruppe zu sprechen. Außerdem muss auch erwähnt werden, dass sie die Ergebnisse im Allgemeinen stehend und vor der gesamten Gruppe präsentieren. Die Ergebnisse werden nicht mit einer Note bewertet, schöne und kreative Lösungen werden jedoch immer gelobt und die wichtigsten Fehler korrigiert. Unter den wichtigsten Fehlern müssen z.B. die der aktuell gelernten Grammatik oder bereits behandelte Mängel verstanden werden.

Alles in allem hob die Lehrperson hervor, dass die Gruppenarbeit ihrer Meinung nach erfolgreich war und ihre Ziele erreichte. Auch in Zukunft werden die Lernenden ähnliche Aufgaben bekommen, damit sie mit ihnen immer besser umgehen können. Meistens werden die Gruppen nach der Sitzordnung organisiert, damit die Zeit nicht mit der Gruppenbildung vergeht, aber manchmal ist es auch notwendig, die Lernpartner zu wechseln. Am Anfang kann dies ungewöhnlich sein, aber die Lernenden müssen auch so gut arbeiten können.

8.1.3.4 Die komplexe Betrachtung der Gruppenarbeit

- Wie es auch aus der Vorstellung der Beobachtung zu sehen ist, bestand die Stunde aus sechs Phasen, die folgerichtig aufeinander aufgebaut waren. Der Unterricht ging aus Texten aus und endete auch mit Texten, die die Lernenden produzierten. Die Stunde war unter dem Gesichtspunkt der Sozialformen erfolgreich, und die Gruppenarbeit fügte sich gut in die Sequenz ein.
- Aus den Lerntagebüchern stellte sich heraus, dass die Mehrheit der Gruppe eine positive Einstellung zur Gruppenarbeit hat. Unter den Antworten findet man einige wiederkehrende Aspekte. Für besonders nützlich hielten die Lernenden die Gruppenarbeit wegen der Möglichkeit, dass sie voneinander lernen und die

³ Die Lehrperson und die Schule sind mit der Lehrperson und Schule des zweiten Falles identisch.

Kommunikation üben können. Außerdem fanden sie die Gruppenarbeit wegen der sprachlichen Entwicklung vorteilhaft. Aus den Kommentaren wurden auch einige Schwierigkeiten sichtbar, die vor allem darauf zurückzuführen sind, dass die Lernenden unterschiedlich aktiv an der Arbeit teilnehmen, was auch andere Gruppenmitglieder gegebenenfalls gehindert haben kann.

- Auch die Lehrperson reflektierte den unterschiedlichen Grad der Motiviertheit der Schüler in der Gruppenarbeit. Sie hob hervor, dass – obwohl es eine Weile dauert, bis sich die Lernenden an die Gruppenarbeit gewöhnen – sie zum Zeitpunkt der beobachteten Stunde schon mitmachen können (und sollen). Die Mehrheit arbeitete anständig, was sich auch an den Präsentationen zeigte. In den Lerntagebüchern tauchte der Aspekt auf, dass es für manche unangenehm war, nicht mit den gewohnten Lernpartnern zusammenarbeiten zu können. Tatsächlich arbeiten die Lernenden meistens mit ihren Nachbarn, aber sie sollen manchmal auch üben, mit neuen Lernpartnern die Arbeit zu organisieren.

8.1.4 Fall 4

8.1.4.1 Die Beobachtung

Schule: ein vier-/fünf-/sechsklassiges Gymnasium in Budapest

Klasse: 10. Klasse

Datum: 7. November 2014

8.1.4.1.1 Der Kontext

- **Dauer:** 45 Minuten
- **Anzahl der Lernenden:** 11
- **Thema der Stunde:** Ausgehen

8.1.4.1.2 Phasen der Stunde

Die Stunde lässt sich in fünf Phasen teilen:

- In den ersten fünf Minuten wurden organisatorische Fragen geklärt (Termin der Klassenarbeit, Übungsmöglichkeiten) und aktuelle Ereignisse im Leben der Klasse wurden kurz besprochen.
- In der zweiten Phase wurde das neue Thema in der neuen Lektion eingeführt. Der Einstieg ins Thema wurde mit einem Brainstorming über *Ausgehen* durchgeführt. Das Sammeln von Ideen wurde durch Fragen erleichtert und gelenkt. Am Ende des Brainstormings wurde auch das Thema der Gruppenarbeit (Streit in der Familie wegen des Ausgehens), also die nächste Phase, durch Fragen eingeführt.

- Zwei Gruppen wurden gebildet, indem die Lehrperson jedem Lernenden die Zahl *Eins* oder *Zwei* gab. Nach der Gruppenbildung wurden Redemittel für den Streit gesammelt. Einige Möglichkeiten wurden von der Lehrperson vorgegeben und die Lernenden durften die Liste mit weiteren Ideen ergänzen.
- In der nächsten Phase wurde die konkrete Aufgabenstellung mit Einzelheiten gegeben und die Gruppen konnten mit der Arbeit beginnen. Sie durften den Dialog zwischen den Familienmitgliedern ausformulieren und niederschreiben.
- In der letzten Phase erfolgte die Präsentation. Die erste Gruppe spielte den Dialog vor der anderen Gruppe stehend vor. Wegen Zeitmangel wurde die andere Präsentation für die nächste Stunde verlegt.

8.1.4.1.3 Lehr- und Lernziele, Sozialformen

Phasen	Lehr- und Lernziele	Sozialform
1.	Einstieg in die Stunde	Plenum
2.	Einstieg ins Thema, Sammeln von Assoziationen Aktivierung der Vorkenntnisse, Wortschatzerweiterung	Plenum
3.	Wortschatzerweiterung, Hinführung zum Thema, Vorbereitung der Gruppenarbeit	Plenum
4.	Förderung der Schreibfertigkeit, Förderung des Sprecherwechsels (Turn-taking), Förderung der Kreativität	Gruppenarbeit
5.	Förderung der Sprechfertigkeit und der Vortragsweise	Gruppenarbeit, Plenum

Tabelle 7: Lehr- und Lernziele und Sozialformen in Fall 4

8.1.4.1.4 Funktion der Gruppenarbeit

- Das Thema der Stunde war das Ausgehen und in der Gruppenarbeit wurde der Aspekt des Themas in den Mittelpunkt gestellt, wenn es Streit in der Familie um das Ausgehen gibt. Die Lernenden bekamen Rollenkarten, auf dem ein Familienmitglied und kurze Hinweise zum Charakter standen. Die Aufgabe kann als typisches Beispiel für Förderung der kommunikativen Kompetenz betrachtet werden, die Lernenden hatten allerdings die Möglichkeit, den Dialog zuerst auszuformulieren. Das war wegen des Sprachniveaus und der fehlenden Erfahrung der Lernenden mit solchen Aufgaben erforderlich. Außerdem war auch eine Beobachterin in der Stunde präsent, was auch Einfluss auf die „Performanz“ der Lernenden haben konnte.
- Die Gruppenarbeit hatte die Funktion, dass die Lernenden durch Kooperation und gemeinsames Überlegen eine Situation den Hinweisen angemessen und im vorgegebenen Thema vorspielen. In der Gruppenarbeit konnten sie die neuen Redemittel einsetzen, was eine Hilfe, aber – wie es sich aus den Präsentationen herausstellte – auch eine

Schwierigkeit war. Die Dialoge standen der natürlichen Kommunikation noch fern, aber können als eine gute Vorstufe betrachtet werden, auch weil die Lernenden dabei einen Erfolg erleben konnten.

8.1.4.2 Das Lerntagebuch

8.1.4.2.1 Der Kontext

An der Stunde nahmen elf Lernende teil, von denen nur sechs ein Lerntagebuch ausfüllten. Der Grund dafür war, dass die Lernenden das Lerntagebuch aus organisatorischen Gründen mit nach Hause nehmen mussten und sechs Exemplare insgesamt zurückgebracht wurden.

Auch in diesem Fall bestand das Lerntagebuch aus zwei Teilen. Im ersten Teil richteten sich die Fragen auf die Gruppenarbeit in der Stunde, im zweiten Teil auf die Gruppenarbeit im Allgemeinen.⁴

8.1.4.2.2 Auswertung der Ergebnisse

A) Frage 1

Aufgaben	Ziel	Nützlichkeit
vor der Gruppenarbeit	- Gedanken sammeln - nächste Aufgaben vorbereiten (2) - Wiederholung - die Aufgabe verstehen - sich zurecht finden	- wir konnten allein vieles selbst erkennen - wir konnten leichter arbeiten - wir konnten die Aufgaben besser verstehen - wir können dadurch die neuen Wörter besser erlernen - Das hilft auch, war aber nicht so nützlich wie die Gruppenarbeit.
in der Gruppenarbeit	- den gemeinsamen Nenner finden - im Ausland leichter sprechen können - Kommunikation entwickeln (2) - Alltagssituation üben - Konflikte lösen können - einander besser kennen lernen	- Gruppenarbeit in der Klasse anwenden können - neue Ausdrücke - die Sprache besser verwenden können - das Gelernte im Alltagsleben anwenden - Sprachkenntnisse erweitern - sich aneinander gewöhnen

Tabelle 8: Schülerantworten auf Frage 1

Aus den Antworten geht hervor, dass die Lernenden viele relevante Ziele benennen und auch die Nutzen der Aufgaben wahrnehmen konnten. Viele Kommentare beziehen sich auf die Zukunft und heben praktische Aspekte des Sprachlernens (Kommunikation im Ausland, in Alltagssituationen, außerhalb der Deutschstunde) hervor. Eine einzige Person betrachtete die

⁴ Die konkreten Fragen s. im Anhang (Abschnitt 7.2)

Aufgaben vor der Gruppenarbeit als nicht so nützlich, fügte aber hinzu, dass die Gruppenarbeit nützlicher war.

Frage 2

Alle Lernenden zeigten eine grundsätzlich positive Einstellung. Sie charakterisierten die Gruppenarbeit als interessant, witzig und gut. Eine Person behauptete, dass sie interessanter und nützlicher ist als die Einzelarbeit. Eine andere Person hob den Aspekt hervor, dass sie dadurch ein besseres Team wurden; ein anderer Lernender behauptete, dass es gut war, in der Stunde ein bisschen zu spielen. Unter den negativen Antworten tauchte zweimal auf, dass man eher die Einzelarbeit bevorzugen würde. Eine Person ging darauf ein, dass die Gruppenarbeit wegen der inaktiven Gruppenmitglieder nicht so gut war.

Frage 3

Bei der Kategorie, in der die Lernenden die Gruppenarbeit unter dem Gesichtspunkt des Kennenlernens von anderen Gruppenmitgliedern beurteilen mussten, gingen die Meinungen auseinander. Die Hälfte der Lernenden gab an, dass sie die Anderen bereits gut kannten, die andere Hälfte vertrat die Meinung, dass die Gruppenarbeit dazu beitragen konnte. In einer Antwort wurde auch die Rolle der Lehrperson dabei betont.

Ähnlich fielen die Antworten bei der Zusammenarbeit aus. Die Hälfte der Lernenden bewertete diesen Aspekt als positiv, die andere Hälfte aber beklagte sich darüber, dass es Mitglieder gab, die nicht mitarbeiteten. Die Antworten zeigen aber auch, dass die letzteren die Ausnahmefälle sind.

Die dritte Kategorie lieferte auch ähnliche Antworten. Vier Personen verspürten die eigene sprachliche Entwicklung. Eine Person hob die Wortschatzerweiterung, eine andere die freiere und kreative Aufgabe und die dritte die Einsetzung des Gelernten, das zur besseren Entwicklung beiträgt, hervor. Die vierte Person spezifizierte ihre Antwort nicht weiter. Auch die fünfte Meinung gab eine kleine Entwicklung zu, und nur eine einzige Person konnte über keinerlei Entwicklung berichten.

Frage 4

Schwierigkeiten wurden von nur zwei Personen erwähnt: eine behauptete, im Allgemeinen keine Schwierigkeiten zu haben, aber als problematischen Punkt bezeichnete sie die Arbeitsmoral. Die andere Person hob die sprachlichen Probleme hervor. Ein Lernender betonte, dass wegen der Zusammenarbeit alles gut lief.

Frage 5

Für die Erhöhung der Effektivität der Gruppenarbeit machten die Lernenden fünf unterschiedliche Vorschläge. Eine Person war der Meinung, dass es gut wäre, wenn man die Gruppenmitglieder selbst auswählen könnte, was zu einer Atmosphäre beitragen würde, in der sich alle gut fühlen. Eine weitere Person betonte wiederum, dass jeder aufpassen und die Anderen nicht hindern sollte. Der nächste Vorschlag richtete sich auf die häufigere Einsetzung und eine größere Varianz der Gruppenarbeiten. Ein anderer Lernender wünschte sich eine Belohnung (z.B. eine Fünf) die fünfte Meinung hob die besseren Deutschkenntnisse hervor.

B)

Hier werden nun die Ideen aufgelistet, die die Lernenden im zweiten Teil des Lerntagebuches im Allgemeinen über die Gruppenarbeit und ihre Wirkung auf die Entwicklung schrieben:

- Zusammenarbeit, Konflikte/Probleme verstehen und lösen
- leichter, schneller, besser kommunizieren, mit Deutschen kommunizieren
- Beziehungen ausbauen
- die Arbeit aufteilen, einen Gruppenleiter wählen
- neue sprachliche Mittel lernen

8.1.4.3 Das Interview

- **Befragte:** Lehrperson
- **Ort:** Gemeinschaftsraum der Schule
- **Datum:** 7. November 2014

Aus dem Interview stellte sich heraus, dass die Lehrperson Partnerarbeit viel häufiger einsetzt als Gruppenarbeit. Das lässt sich darauf zurückführen, dass sie noch nicht so viele Erfahrung bei der Durchführung von Gruppenarbeiten hat und auch der zeitliche Aufwand größer ist.

Der Meinung der Lehrperson nach kommt viel auf die Zusammensetzung der Gruppe an. Wenn Lernende zusammenarbeiten müssen, die sowieso einen guten Kontakt zueinander haben, arbeiten sie gern in Gruppen. Ein anderer wichtiger Aspekt bei der Organisation von Gruppenarbeiten ist, dass die Instruktionen klar und verständlich gegeben werden müssen, sonst können die Gruppen nicht anfangen zu arbeiten. Daher ist es gegebenenfalls auch notwendig, die Aufgabenstellung auch auf Ungarisch zu klären.

Außerdem setzte sich die Lehrperson zum Ziel, den Lernenden durch die Gruppenarbeit auch die Übernahme der Verantwortung und deren Wichtigkeit zu zeigen. Die Lernenden müssen also erlernen, dass die Gruppenarbeit ohne ihre Mitarbeit nicht funktionieren kann

und jeder Beitrag von Bedeutung ist. Das Ziel ist, dass eine positive Atmosphäre und Einstellung zur Gruppenarbeit geschaffen werden.

Ein weiterer, für die Lehrperson wichtiger Punkt ist, dass am Ende der Gruppenarbeit ein Produkt entsteht, was auch zum Erfolg und zum Erfolgserlebnis der Lernenden beiträgt.

Als Schwierigkeiten der Durchführung einer Gruppenarbeit wurde die Rolle des Lehrers in der Gruppenarbeit angesprochen. Es ist nämlich schwierig, bei den Lernenden zu erreichen, nicht immer auf die Hilfe und Steuerung der Lehrperson zu warten, sondern versuchen selbständig zu arbeiten und einander zu helfen. Auch für die Lehrperson kann es schwierig sein, nicht immer einzugreifen, sondern die Arbeit entfalten zu lassen.

8.1.4.4 Die komplexe Betrachtung der Gruppenarbeit

- Auch der Beschreibung der Phasen der Stunde und dem Beobachtungsprotokoll kann entnommen werden, dass die einzelnen Phasen eine schöne Sequenz ergeben. Die einzelnen Schritte zeugen davon, dass die Lehrperson die Lernenden zur Gruppenarbeit hinführen und sie darauf vorbereiten wollte. Auch die Kommentare der Lernenden machen deutlich, dass das einige erkannten und festhielten. Von der Bewusstheit der Lehrperson zeugt, wie sie über ihre Arbeit reflektieren kann. Sie ist in der Lage, sich selbst und ihren Lernenden Ziele zu setzen und auch Gedanken über den dazu führenden Weg zu formulieren. Außerdem ist sie im Klaren darüber, wo sie noch Schwierigkeiten hat.
- Für die Lerntagebücher ist charakteristisch, dass die Lernenden viele praktische Aspekte der Gruppenarbeit hervorhoben. Die Antworten zeigen, dass sie das Gelernte auch außerhalb der Deutschstunde, in Alltagssituationen und im Umgang mit Deutschsprachigen verwenden möchten. Nur wenige Lerntagebücher, d.h. von der Hälfte der Klasse, stehen zur Verfügung, aber sie zeigen, dass die Beurteilung der Gruppenarbeit nicht so eindeutig nützlich eingestuft wird. Bei mehreren Fragen werden von der einen Hälfte der Lernenden die Vorteile, von der anderen Hälfte die Nachteile betont.
- Aus dem Interview ging hervor, dass sich die Lehrperson in der Durchführung der Gruppenarbeit noch nicht so sicher fühlt. Die Schwierigkeiten zeigen sich darin, wie man die Arbeit der Gruppen lenken kann, ohne immer einzugreifen. Als Ziel formulierte die Lehrperson, die Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der die Lernenden Erfahrungen mit der Verantwortung und Zusammenarbeit sowie der gegenseitigen Hilfestellung machen und ihre Vorteile erkennen können.

8.2 Dokumentation

Lerntagebuch und Beobachtungsprotokoll – Fall 1

Osztály: 11.
Tantárgy: Német
Dátum: 2014. 10. 15.

A)

1. Töltsd ki a táblázatot saját véleményed alapján. Szerinted mi volt az egyes feladatok célja? Számodra mennyire volt hasznos? Mit találtál hasznosnak?

Feladat	Cél	Hasznosság
a csoportmunkát megelőző feladat(ok):		
csoportmunkában végzett feladat(ok):		

1. Írd le a szubjektív benyomásaid a csoportmunkával kapcsolatban (érdekes volt-e, szívesen vettél-e benne részt stb.)

2. Mérlegeld a feladat hasznosságát az alábbi szempontok szerint és írd le a tapasztalataid.
a csoport megismerése:

együttműködés:

nyelvi fejlődés:

3. Gondold át, hogy voltak-e nehézségeid a csoportmunka megvalósítása során. Ha igen, írd le, hogy mi okozott nehézséget.

4. Szerinted hogyan lehetne a csoportmunka hatékonyságát növelni?

B)

Kérlek, próbáld általánosítani a gondolataidat és írd le a véleményedet, hogy milyen területeken segíti a fejlődést a csoportmunka? Mit lehet tanulni a csoportmunka során? Gondolhatsz például a következőkre: feladatok felosztása, a munka megszervezése, kommunikáció a csoporttagokkal, konfliktus és problémák megoldása, eredmények előadása, a többiek megértése és értékelése stb.

15.10.2014

Klasse 11

Phase	Lehreraktivität	Schüleraktivität	Zeit und Anmerkungen
1.	Begrüßung <i>Was ist meine erste Frage?</i> <i>Nein, wer ist krank heute?</i> <i>Meine zweite Frage: Worüber haben wir in den letzten Stunden gesprochen?</i> <i>Konkreter?</i>	Begrüßung <i>Hausaufgaben?</i> <i>Ich habe Schnupfen. Ich habe Halsschmerzen. Ich habe Erkältung</i> <i>Passiv, Schule, Gesundheit</i> <i>Körperteile, Krankenhaus, Krankheiten</i>	4 min. Einstieg in die Arbeit
2.	<i>Heute gehen wir mit einem neuen Thema weiter.</i> T: ----- Lösung: Alternative Medizin nach einigen Buchstaben: <i>Wer hat schon eine Ahnung?</i> am Ende: <i>Wer hat daran gedacht?</i> <i>Was fällt euch dazu ein? Was denkt ihr darüber?</i>	nennen mögliche Buchstaben z.B. A wie Auto, S wie Straße Die Mehrheit lenkt das nicht ab.	6 min. Einstieg ins Thema
3.	Verteilung der Zettel <i>Was hast du gezogen?</i> <i>Was gehört dazu?</i> <i>Bildet die Gruppen.</i>	Jeder bekommt einen Zettel. Gruppen: 1) Lungen, Schulter, Herz, Nieren 2) Kapsel, Vitamin, Tablette, Salbe 3) Ambulanz, Poliklinik, Notfallstation, Praxis 4) Röntgenarzt, HNO-Arzt, Augenarzt, Chirurg	5 min. Gruppenbildung, Aktivierung des Wortschatzes
4.	<i>Jede Gruppe bekommt eine andere Art von alternativer Medizin. Macht dazu Notizen und unterstreicht die zwei dazugehörenden Schlüsselbegriffe in der Liste.</i>	Die Gruppen bekommen die Texte, lesen sie und wählen die entsprechenden Wörter aus.	8 min. Inputtexte

	Jede Gruppe bekommt einen kurzen Text. Jedes Gruppenmitglied wird eine Aufgabe haben. <i>Mindenkinek ismernie kell a szöveget, nem lehet kibújni.</i> <i>Ihr müsst den Text verstehen, dann bekommt ihr die Aufgaben. Ihr habt 4-5 Minuten.</i>		
5.	<i>Wählt ein einziges Wort aus dem Text aus, das für diese Methode typisch ist. Die anderen raten, was das ist.</i>	Die Gruppen nennen ein Wort: 1) Heilpflanzen → Homöopathie 2) Aromastoffe → Aromatherapie 3) einstecken → Akupunktur 4) Durchblutung → Reflexzonenmassage	2 min. Einführung des neuen Wortschatzes
6.	<i>Welche zwei Wörter passen zu eurem Text?</i> <i>Macht bitte Notizen: Art der Behandlung, bei welchen Krankheiten usw.</i> <i>→ Monitoring, Hilfe</i>	Arbeiten in den Gruppen, machen Notizen.	10 min. Vorbereitung der nächsten Phase
7.	<i>Neue Gruppen bilden mit Zahlen: 1 – 2 – 3 – 4</i> <i>Erklärt in Küchensprache eure Therapie. Nicht vorlesen! Danach gibt es noch eine Aufgabe dazu, also passt auf! Mondom magyarul is, hogy biztos legyen [...].</i> <i>Akik kész vannak: Welche Therapie ist am sympathischsten für euch? Denkt darüber nach? Was würdet ihr ausprobieren?</i>	Die „Experten“ berichten über ihre eigene Therapie in den neuen Gruppen. Einige nennen die sympathische Therapie.	10 min. Bildung neuer Gruppen, Bericht der Experten
8.	<i>Ich sage Probleme. Die Gruppe bespricht, welche Methode effektiv wäre. Was sollte helfen?</i> T: Wir empfehlen ..., weil ... 1) Nervosität, sie schläft schlecht 2) Erkältung, er nießt und hustet → ... weil das den Schleim löst.	<i>Wir empfehlen Massage, weil es gut für Nervosität ist.</i> <i>Wir empfehlen Akupunktur / Aromatherapie, ...</i>	10 min. Wiederholung des alten und Verwendung des neuen Wortschatzes

9.	<i>Hat jemand in der Familie eine Methode ausprobiert? Was?</i> <i>Was möchtet ihr ausprobieren?</i> <i>Ich möchte ein Wort hören, was ihr von der Stunde mitnimmt.</i>	- <i>Aromatherapie</i> <i>Durchblutung, einstechen, Gleichgewicht, heilsam, Pfefferminz, Heilpflanzen, anwenden, Heilkräuter, Zimt, Therapie</i>	5 min. Abschließen
----	--	---	----------------------------------

Lerntagebuch und Beobachtungsprotokoll – Fall 2

Osztály: 12.
Tantárgy: Német
Dátum: 2014. 04. 07.

A)

1. Töltsd ki a táblázatot saját véleményed alapján. Szerinted mi volt az egyes feladatok célja? Számodra mennyire volt hasznos? Mit találtál hasznosnak?

	Feladat	Cél	Hasznosság
1.	Keress egy állatokról szóló német nyelvű cikket és írd belőle magyarul hírt / glosszát / tudósítást / kommentárt.		
2.	Adj másik címet az eredeti szövegnek.		
3.	Olvasd fel az elkészült magyar cikket és nevezd meg a műfaját. Fogalmazd meg, hogy miből lehet rájönni.		
4.	A csoportban válasszatok egy címet és írjatok hozzá glosszát.		
5.	Írjátok fel a táblára az új szavakat, amelyeket a glosszában használtatok.		
6.	Olvassátok fel a glosszátokat.		

2. A csoportmunka során írnotok kellett egy glosszát a kiválasztott címhez, majd előadtátok az eredményt a többi csoportnak. Írd le a szubjektív benyomásaid a csoportmunkával kapcsolatban (érdekes volt-e, szívesen vettél-e benne részt stb.).

3. Mérlegeld a feladat hasznosságát az alábbi szempontok szerint és írd le a tapasztalataid.

a csoport megismerése:

együttműködés:

nyelvi fejlődés:

4. Gondold át, hogy voltak-e nehézségeid a csoportmunka megvalósítása során. Ha igen, írd le, hogy mi okozott nehézséget.

5. Szerinted hogyan lehetne a csoportmunka hatékonyságát növelni?

**6. Milyen elképzeléseid voltak a feladatról a csoportmunka előtt és után?
akkor, amikor egyedül dolgoztál rajta otthon (cikket kerestél, megírtad magyarul,
másik címet adtál neki):**

akkor, amikor együtt dolgoztatok a csoportban:

B)

Kérlek, próbáld általánosítani a gondolataidat és írd le a véleményedet, hogy milyen területeken segíti a fejlődést a csoportmunka? Mit lehet tanulni a csoportmunka során? Gondolhatsz például a következőkre: feladatok felosztása, a munka megszervezése, kommunikáció a csoporttagokkal, konfliktus és problémák megoldása, eredmények előadása, a többiek megértése és értékelése stb.

7.4.2014
Klasse 12

Phase	Lehreraktivität	Schüleraktivität	Zeit und Anmerkungen
1.	Sagt einen Satz mit „Tiere“ aus der Lektion.	Beispiele: <i>Ich bin damit nicht einverstanden, dass Tiere eingeschlossen sind.</i> <i>Ich muss meine Haustiere jeden Tag füttern.</i> <i>Es ist wichtig, Tiere gerecht zu halten.</i>	5 min. Einstieg
2.	Kontrolle der Hausaufgabe: zwei Artikel zum Thema in der Muttersprache suchen	Einige lesen einen ihrer Texte in der Muttersprache vor. Die anderen erraten, was für eine Gattung der Text hat: Bericht, Nachricht, Kommentar,	5 min Vorbereitung der Gruppenarbeit
3.	<i>Bildet vier Gruppen.</i> (frei, vor allem nach der Sitzordnung) <i>Die Schlagzeilen eurer Texte sind hier. Jede Gruppe muss eine wählen.</i> T: Thema → Glosse (Dt.) <i>Milyen nyelvi/stilisztikai elemek lehetnek?</i> → <i>ironisch:</i> <i>túlzás (übertreibend)</i> <i>Stile mischen</i> <i>Thema einleiten → durchführen → abschließen</i> <i>30 percek van, a tankönyvet és szótárt is lehet használni. Tervezzétek meg a munkát.</i>	Die vier Gruppen (3-4 Personen) werden gebildet. Jede Gruppe wählt eine Schlagzeile. Die Aufgabe ist, zu dieser Schlagzeile eine Glosse zu schreiben. Nach der Wiederholung der stilistischen Merkmale der Glosse arbeiten die Gruppen an der Glosse.	30 min. Gruppenarbeit

4.	Präsentation <i>Milyen szavakat néztetek meg?</i> Ergänzung: r Kunde, n, n (Bank) r Patient, en, en (Arzt) r Gast, "e (Hotel) Bewertung: - ob ironische sprachliche Mittel im Text vorkamen → Lob Fehlerkorrektur (zusammen)	Die Gruppe steht vor der Tafel und liest den Text vor. Vor der Präsentation werden die neuen Wörter an die Tafel geschrieben. z.B.: Gruppe 1: wetten auf Gruppe 2: Nackenwirbel Tiere, die als Thema gewählt wurden: Schildkröte, Hunde, Schweine, Giraffe	10 min. Präsentation
----	--	--	----------------------------------

Lerntagebuch und Beobachtungsprotokoll – Fall 3

Osztály: 9. Tantárgy: Német Dátum: 2014. 06. 02.
--

A)

1. Írd le a szubjektív benyomásaid a csoportmunkával kapcsolatban (érdekes volt-e, szívesen vettél-e benne részt stb.)

2. Mérlegeld a feladat hasznosságát az alábbi szempontok szerint és írd le a tapasztalataid. a csoport megismerése:

együttműködés:

nyelvi fejlődés:

3. Gondold át, hogy voltak-e nehézségeid a csoportmunka megvalósítása során. Ha igen, írd le, hogy mi okozott nehézséget.

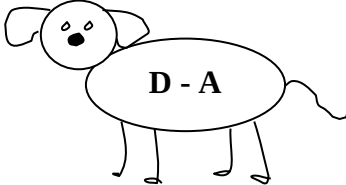
4. Szerinted hogyan lehetne a csoportmunka hatékonyságát növelni?

B)

Kérlek, próbáld általánosítani a gondolataidat és írd le a véleményedet, hogy milyen területeken segíti a fejlődést a csoportmunka? Mit lehet tanulni a csoportmunka során? Gondolhatsz például a következőkre: feladatok felosztása, a munka megszervezése, kommunikáció a csoporttagokkal, konfliktus és problémák megoldása, eredmények előadása, a többiek megértése és értékelése stb.

2.6.2014

Klasse 9

Phase	Lehreraktivität	Schüleraktivität	Zeit und Anmerkungen
1.	<i>Zuerst machen wir eine kleine Aufgabe: Wir kehren zu unserem Thema zurück. → Witze AB. S 90/4 – Was passt zusammen?</i>	lösen die Aufgabe in Einzelarbeit z.B. Die Mutter ist sehr aufgeregt – weil sie das Baby die Zeitung essen sieht.	10 min.
2.	Die wichtigsten Verben aus der Aufgabe werden an die Tafel geschrieben. <i>Melyiknek nehéz a ragozása?</i> T: geben, gibt, gab, h. gegeben schenken leihen, leiht, lieh, h. geliehen kaufen schicken <i>Mi a közös az igékben? → A vonzatuk.</i> T: 	<i>geben, leihen</i>	3 min

3.	Formuliert Fragen – Ja/Nein und Ergänzungsfragen mit den Verben. Der Lernpartner beantwortet die Frage. <i>Mit fogunk csinálni? Mondja el valaki magyarul a csoportból.</i> Fehlerkorrektur	Arbeiten zu zweit. Dann sagen alle Paare eine Frage und eine Antwort auch laut. z.B.: <i>Was hast du deinem Freund geschenkt?</i> <i>Ich habe ihm einen Hund geschenkt.</i>	8 min.
4.	Kommt zum Tisch und zieht eine Karte. Findet euren Partner.(Puzzle: Bilder und Witze) <i>Aki megtalálja a párját, üljön le.</i> Lesen wir die Witze auch laut vor.	Suchen nach dem Partner. Lesen die Witze laut vor.	5 min. Vorbereitung der Gruppenarbeit, Gruppenbildung
5.	Die erste Aufgabe ist: Sieht euch das Bild an, ergänzt die fehlenden Pronomen. → Kontrolle Die zweite Aufgabe ist: Schreibt eine kurze Situation oder einen Dialog zum Bild. Sammelt neue Ideen dazu.	Ergänzen die Pronomen in der Gruppe und lesen die Lösungen vor. Arbeiten in Gruppen und schreiben einen passenden Dialog zum Bild.	12 min. Gruppenarbeit
6.	Präsentation: Steht auf und tragt euren Dialog oder eure Situation vor. Passt aufeinander auf.	Die Gruppen tragen den Dialog gemeinsam vor.	6 min. Präsentation

Lerntagebuch und Beobachtungsprotokoll – Fall 4

Osztály: 10.
Tantárgy: Német
Dátum: 2014. 11. 07.

A)

1. Töltsd ki a táblázatot saját véleményed alapján. Szerinted mi volt az egyes feladatok célja? Számodra mennyire volt hasznos? Mit találtál hasznosnak?

Feladat	Cél	Hasznosság
a csoportmunkát megelőző feladat(ok):		
csoportmunkában végzett feladat(ok):		

1. Írd le a szubjektív benyomásaid a csoportmunkával kapcsolatban (érdekes volt-e, szívesen vettél-e benne részt stb.)

2. Mérlegeld a feladat hasznosságát az alábbi szempontok szerint és írd le a tapasztalataid.

a csoport megismerése:

együttműködés:

nyelvi fejlődés:

3. Gondold át, hogy voltak-e nehézségeid a csoportmunka megvalósítása során. Ha igen, írd le, hogy mi okozott nehézséget.

4. Szerinted hogyan lehetne a csoportmunka hatékonyságát növelni?

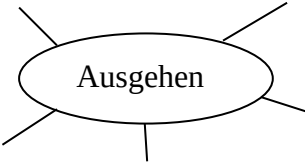
B)

Kérlek, próbáld általánosítani a gondolataidat és írd le a véleményedet, hogy milyen területeken segíti a fejlődést a csoportmunka? Mit lehet tanulni a csoportmunka során?

Gondolhatsz például a következőkre: feladatok felosztása, a munka megszervezése, kommunikáció a csoporttagokkal, konfliktus és problémák megoldása, eredmények előadása, a többiek megértése és értékelése stb.

7.11.2014

Klasse 10

Phase	Lehreraktivität	Schüleraktivität	Zeit und Anmerkungen
1.	Begrüßung <i>Wie geht's euch?</i> <i>Wie ist die Klassenarbeit in Geografie und Geschichte gelungen?</i> <i>Was das Thema?</i> → <i>Aufklärung</i> <i>Montag schreiben wird die Klassenarbeit. Ich werde Aufgaben mit Lösungen hochladen, damit ihr üben könnt.</i>	Begrüßung <i>Müde. Gut.</i> <i>Felvilágosodás.</i>	5 min. Organisatorische Fragen, Einstieg in die Stunde
2.	<i>Heute fangen wir mit einer Lektion an. Das ist die Lektion 6. Der Titel ist „Ausgehen“.</i> T:  <i>Wann gehen die Leute aus?</i> <i>Wohin gehen die Leute aus? Überfliegt den Text im Buch und sammeln wir Begriffe dazu.</i> <i>Schreibt sie bitte ins Heft.</i> <i>Kenn ihr das Wort „Lokal“? Das ist ein Überbegriff für Restaurant, Kneipe usw.</i>	<i>Freitagabend, Ferien, Wochenende</i> <i>in die Kneipe gehen, in den Biergarten gehen, zur Hausparty gehen, ins Theater gehen, ins Kino gehen, in die Stadt gehen, zum Konzert gehen, ins Restaurant gehen</i>	15 min. Einstieg ins neue Thema, Wortschatzaktivierung und -erweiterung

	<i>Ok, können wir das noch ergänzen?</i> → in die Karaoke-Bar gehen, wenn man ein Rendezvous/Date/Stelldichein (veraltet) hat Schreibt mit! Wie ist das in der Familie? Denkt an die Kinder vs. Eltern. Was passiert? Du gehst zu deiner Mama und fragst: Ich möchte in die Disco. Mama: Du hast nicht so gute Noten.	<i>karaokézni, randizni</i> zu einem Fußballmatsch gehen, in einen Park gehen Konflikt	
3.	Wir bilden Gruppen: 1-2. Bringt euer Heft mit. Was sagt man, wenn man einen Konflikt hat? Das sind Redemittel. Schreibt mit. T: Ja, das ist richtig. Das sehe ich auch so. Ich bin einverstanden. Ja, das ist eine gute Idee. Du hast recht. Es ist nicht richtig. Das ist eine schlechte Idee. Das sehe ich anders/ nicht so. (Halt die Klappe.) Ergänzen wir die Liste.	Notieren die Redemittel ins Heft. Schlagen neue Beispiele vor.	8 min. Gruppenbildung, Vorbereitung der Gruppenarbeit
4.	In der Gruppe werdet ihr ein Rollenspiel machen. Ihr seid eine Familie. Es gibt eine Mutter, einen Vater und drei Kinder. Sie möchten in die Disco gehen. Kommt am Ende zu einem Kompromiss. Notiert das Rollenspiel ins Heft. Danach müsst ihr das vortragen. Benutzt	Arbeiten in den Gruppen.	7 min. Klärung der unbekannten Wörter. Ungarische Erklärung

	<i>die Redemittel.</i>		der Aufgabe bei den zwei Gruppen. Dann arbeiten die Gruppen selbständig. Die Lehrperson arbeitet mit einer Schülerin (Patrícia) bei der Nachholung der Aufgaben von letzter Woche. Gruppenarbeit
5.	<i>Präsentation:</i> <i>Stellt euch vor: Wer ist wer in der Gruppe.</i> <i>Tragt den Dialog vor.</i> <i>Patrícia beobachtet jetzt.</i> <i>Szemponok: Mennyire építették bele a dialógusba a kifejezéseket. Mennyire valósították meg a feladatot.</i> <i>Super, ich war sehr zufrieden. Warum war das gut?</i> <i>→ Ihr seid zu einem Kompromiss gekommen.</i> <i>Das war humorvoll. Jobban be lehetne vonni a kifejezéseket.</i> <i>A másik csoport következő órán adja elő.</i>	Die erste Gruppe trägt den Dialog ohne Heft vor. Patrícia: használták a kifejezéseket, érthető volt	10 min. Präsentation

Lezárás dátuma: 2015. 01. 06.

